



Lfd. Nr.	017	Datum:	23.05.16	Zeitung:	GT
----------	-----	--------	----------	----------	----

„Not des Nächsten im Blick behalten“

SCHLOSSFEST I Gottesdienst eröffnet buntes Programm

GELNHAUSEN (rac). Den Auftakt zum 70-jährigen Bestehen der Pflegeeinrichtung „Schloss Meerholz“ bildete das Schlossfest, das bei schönstem Wetter, mit einem Gottesdienst, im wunderschönen Schlosspark eröffnet wurde. Den Gottesdienst leitete Pfarrer Martin Barschke, Geschäftsführer des Evangelischen Vereins für Innere Mission, Frankfurt am Main. Die Innere Mission ist Träger der Pflegeeinrichtung „Schloss Meerholz“. In einer Lesung ließen Anna Jost und Silke Kipphan den Bibeltext vom barmherzigen Samariter und die Geschichte der Pflegeeinrichtung für die Zuhörer lebendig werden. Gemeinsam wurde auf 70 Jahre Geschichte zurückgeschaut.

In seiner Predigt machte Barschke darauf aufmerksam, dass es der Pflegeeinrichtung wichtig sei, den einzelnen Hilfedürftigen im Fokus zu haben, und dass sich die christliche Frage nach Hilfe, immer in der Not des Nächsten konkretisieren müsse. Musikalisch

wurde der Gottesdienst von der Band „Alpha“ gestaltet, die mit ihrer frischen Art den Gottesdienst lebendig werden ließen. Bei den Fürbitten wurde um Segen für Mitarbeiter, Bewohner und Angehörige gebeten, aber auch für Politiker und Menschen in leitenden Funktionen, damit „diese nicht vergessen, dass bei allem betriebswirtschaftlichem Handeln stets der Mensch im Vordergrund steht“. Das Schloss weist auf weitere Termine im Rahmen des Festjahres hin. Am 2. Juli wird ab 16 Uhr eine öffentliche Parkführung angeboten, welche die Arbeiten des Parkpflegewerkes vorstellt. Für die aktive Mitarbeiterschaft und deren Familien gibt es am 4. September einen Sonntagsbrunch. Die Mitarbeiter im Ruhestand können sich am 11. Oktober ab 15 Uhr bei einer Kaffeerunde im Kaisersaal begegnen. Sie werden mit Vorträgen und Bildern zur Geschichte unterhalten. Ein Festempfang am 3. November wird das Jubiläumsjahr abrunden.



Anna Jost, Silke Kipphan und Pfarrerin Kerstin Reibold, Seelsorgerin im Schloss verlesen die Fürbitten.

Foto: Eisen